

Datum: 18.07.2015

NEUE
LUZERNER ZEITUNG

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 73'088
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 26
Fläche: 50'387 mm²

Zürcher Schweiss für Luzerner Biobauern



Biobäuerin Maya Monnot vom Hof Chrutose in Romoos hilft den Mitgliedern des Turnvereins Egg (Zürich). Dieser baut während einer Woche eine Zufahrtsstrasse zum Bauernhof.

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 73'088
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 26
Fläche: 50'387 mm²

ROMOOS Pickel und Schaufel statt Barren und Reifen: Ein Turnverein baut im Napfgebiet während einer Woche eine Zufahrt zu einem abgelegenen Napf-Biobauernhof.

Für einmal werden heute die 61-jährige Anna Monnot und ihre 36-jährige Tochter Maya am Wochenmarkt Unter der Egg in Luzern fehlen. Ihr selbst gemachter Ziegenkäse dürfte auf manchem Frühstückstisch vermisst werden: Zwar sind die 35 Ziegen auf dem abgelegenen, stützigen Napf-Bauernhof Chrutose (Romoos) wohlauf, tun sich gütlich an den Bergkräutern und liefern tagtäglich ihre Ziegenmilch. Mutter und Tochter Monnot haben auch letzte Woche ihr Käsehandwerk erledigt – aber diese Woche bleibt kaum Käse übrig für den Markt. Auf der Chrutose galt es nämlich, viele hungrige Mäuler zu stopfen: Gegen 60 Turnerinnen und Turner aus Egg ZH sind für eine Woche da. Sie haben ein grosses Küchen- und Verpflegungszelt aufgeschlagen, schlafen in der Scheune oder im Zeltdorf auf der Ziegenweide.

350 Meter Strasse saniert

Sie langen denn auch tüchtig zu. Es gilt, Kräfte zu tanken: Nicht Turnen und Sport sind angesagt, vielmehr steht körperliche Arbeit an. Pickel, Schaufel und Schlägel ersetzen Turngeräte und Bälle. Bald nach dem Frühstück geht es jeweils los. Die vielen Baumaschinen lärmen, Militär-Transportfahrzeuge bringen auf dem engen und holprigen Forstweg Baumaterialien bis zur Furt rund 350 Meter vor dem Bauernhof.

Ein Augenschein vor Ort zeigt, die

Chrutose und Umgebung sind zu einer eigentlichen Grossbaustelle geworden: Roger Meister ist der OK-Präsident des Projektes, zusammen mit OK-Kollege Daniel Fischer erklärt er das «Projekt Chrutose 2015» des Turnvereins Egg ZH. Dazu gehören etwa die Verbesserung der Bachüberquerung mit Sicherung der Furt, die Erstellung eines Rastplatzes, dann die Strassensanierung des rund 350 Meter langen Waldstückes mit seitlicher Entwässerung, Hangsicherungen, Korrektur des Strassengefälles hangwärts und die Erneuerung des Deckbelages. Alles Arbeiten, die komplex sind und fachgerecht ausgeführt werden müssen. Das stellt keine Probleme: Der Turnverein Egg hat in seinen Reihen ausgewiesene Fachleute: Tiefbauzeichner, Bauunternehmer, viele weitere Handwerker, die es gewohnt sind, mit Maschinen und Gerätschaften umzugehen. Sie verstehen es denn auch, die Laien – darunter «Bürogummis», Lehrpersonen, Pflegepersonal und Hausfrauen – anzuleiten und sie richtig einzusetzen. «Wir wollen gefordert sein. Wir haben ganz bewusst ein anspruchsvolles Vorhaben ausgewählt», sagen die beiden 40-jährigen OK-Leute.

16- bis 70-Jährige helfen mit

Alle zehn Jahre macht der Turnverein ein solches Projekt. Der Einsatz auf der Chrutose ist der fünfte in der Vereinsgeschichte. Der Enthusiasmus ist unverkennbar – vom 16-Jährigen bis zum 70-Jährigen krampfen und schwitzen sie zusammen, aber lachen und plaudern auch. Und im Küchenzelt wartet bereits das Mittagessen. Mit im Küchenteam dabei: der Egger Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer. «Ich bin der Gango und lasse mich dirigieren», lacht er.

Während Tochter Maya Monnot im Bautrupps mitarbeitet, erzählt Mutter Anna, wie es zum Einsatz gekommen ist. «Fast nicht glauben» konnten sie es, als sie von der Dienststelle Landwirtschaft und Wald angefragt worden seien. «Es wäre schon kein Luxus», die Zufahrt zu sanieren, habe der Kantonsförster gemeint. Seit 25 Jahren sind Maya und Anna Monnot auf der Chrutose. Es wäre auch so weitergegangen mit dem Biobauernhof, erzählen sie. Aber natürlich freuen sie sich sehr über die verbesserte und sicherere Zufahrt, gerade auch im Winter. «Dann können wir auch mehr in den Ausgang nach Willisau», lacht Tochter Maya. Fort von hier für immer? «Das ist keine Frage. Es war ein Kindheitstraum von mir, hier mein Leben zu verbringen. Wir sind ein perfektes Team, und wir sind auch nicht einsam da oben.» Gerade hätten sie mit den tollen Egger Turnern so viele liebe Menschen kennen gelernt.

«Atmosphäre ist wunderbar»

Für Henry Meyer (53) bedeutet der Einsatz nicht, Ferien zu opfern, sondern «Ferien auf eine andere Weise verbringen, die wunderbare Atmosphäre da oben geniessen und mit den andern zusammen sein». Stefanie Rieder (32) hilft, den Belag einzubringen: «Ich wollte hier einfach nicht ins Küchenteam, das mache ich zu Hause immer», lacht sie. «Wir sind bestens dran im Zeitplan», verkündet Meister am Mittag. Die Fahrt an den Luzerner Wochenmarkt wird durch die sanierte Hofzufahrt für Anna und Maya Monnot erleichtert. In einer Woche werden sie dort wieder vor Ort sein.

kanton@luzernerzeitung.ch

HANNES BUCHER